



ST.PETRUS Aktuell

Ausgabe 280
Juli 2025



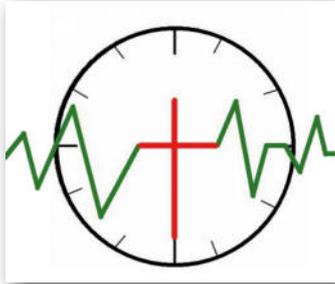
*Herr, an Avocadobäumen
wachsen keine Mangos
und an Bananenpflanzen
wächst kein Mais.
Wir bringen das hervor,
was wir sind.
Hilf uns, das zu sein,
was du brauchst.*

Aus Haiti



Im/Puls der Zeit Überschwänglich

Neulich habe ich mir im Internet eine Hülle für mein neues Handy bestellt. Keine große Sache. Die Bestätigungsmail kam prompt. Ich wollte sie gerade schließen, aber dann habe ich doch angefangen zu lesen. Und nicht mehr aufgehört. Denn da stand – kein Scherz! – der folgende, ziemlich lange Text: „Gerade als wir dachten, dass unser Tag zu Ende wäre, kam Emily total aufgeregt und wie wild in das Büro gesprintet: Es ist passiert! – rief sie außer Atem. Du fragst dich, was der Grund für all diese Aufregung war? Nur die Tatsache, dass Martina – also Du – gerade eine Bestellung bei uns aufgegeben hast! Die Energie im Gebäude schoss sofort in die Höhe. Konfetti fiel herab, die Musik fing an zu spielen und unser Lächeln wurde von Sekunde zu Sekunde breiter. Einige von uns lachten, andere weinten und wieder andere begannen, deinen Namen laut zu rufen. Wir erwischten sogar Big J aus der IT-Abteilung – der seit Jahren nicht mehr gelächelt hatte – mit einem fetten Grinsen im Gesicht. Nachdem sich alle High Fives und Umarmungen gegeben haben, haben wir uns sofort daran gemacht, deine Bestellung für den Versand vorzubereiten. Vertrau uns: Es wird atemberaubend! Wir könnten nicht dankbarer für deine Unterstützung sein und sind überglücklich, dich als Teil der Familie zu haben. Alles Liebe, das Firmenteam.“



Soweit die Mail, die ja eigentlich nur eine simple Kaufbestätigung sein sollte. Ich war baff. Was für eine gnadenlose Übertreibung! Und alles wegen einer ganz normalen Handyhülle. Die spinnen doch!

Andererseits: Ihre Strategie ging auf. Ich hatte die verrückte Botschaft von Anfang bis Ende gelesen. Und ganz ehrlich: Ein kleiner Funken Euphorie ist da schon übergesprungen. Und hat mich an einen erinnert, der sich auch so unbändig freuen konnte. Bei ihm klingt das so: „Und das sage ich euch: Genauso freut sich Gott im Himmel über einen Menschen, der sein Leben ändert. Er freut sich mehr als über 99 Gerechte, die es nicht nötig haben, ihr Leben zu ändern.“ Das sagt Jesus am Ende einer Geschichte, die von einem verloren gegangenen und wiedergefundenen Schaf handelt. Vielleicht würde er sie heute ja ganz anders erzählen. Mit Emily und Big J aus der IT-Abteilung, mit Konfetti, Umarmungen und High Fives. Hauptsache, die unbändige Freude kommt rüber, die Gott empfindet, wenn ein Mensch sich von ihm finden lässt.

Martina Steinbrecher, Evangelische Kirche Karlsruhe (Beitrag in der Sendung „Anstöße“ des SWR vom 24.04.2025, Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Autorin)

Glaubensvorbild des Monats

Bertha von Suttner – Missionarin des Friedens

Bertha von Suttner, geb. Kinsky, wurde am 9. Juni 1843 in Prag geboren und stammt aus einer böhmischen Adelsfamilie. Nach dem frühen Tod ihres Vaters geriet ihre Familie in eine prekäre Situation, aber Bertha scheute sich nicht, als Hausangestellte zu arbeiten und auch als Sekretärin, wenn auch nur für kurze Zeit, bei Alfred Nobel in Paris, der ihr wohl-

gesonnen und behilflich war. Bertha heiratete heimlich in Wien den jüngsten Sohn namens Arthur Gundaccar aus der Adelsfamilie von Suttner, bei der Bertha im Dienst stand. Das Ehepaar lebte neun Jahre lang in Georgien in bescheidenen Verhältnissen, da ihr Ehemann wegen der Eheschließung mit ihr enterbt wurde. Bertha arbeitete dort als Musik- und Sprachlehrerin und begann, wie auch ihr Ehemann, sich journalistisch

zu betätigen. Nach ihrer Rückkehr nach Österreich beschäftigte sie sich weiter mit dem Journalismus und verschrieb sich dem Thema Pazifismus. Mit ihrem Roman „Die Waffen nieder“, der nach wiederholten Ablehnungen von Verlagen endlich 1889 erscheinen konnte, machte sie sich zu einer der prominentesten Vertreterinnen der Friedensbewegung. Sie

war eifrige Leserin humanistischer und kritischer Literatur, begriff den Frieden als naturrechtlich verbürgten Normalzustand und forderte das Recht auf Frieden völkerrechtlich ein. Sie erlebte Kriege nicht unmittelbar, etwa den Russisch-Osmanischen Krieg (1877-1878), war aber Krankenhelferin im Lazarett, so dass sie die Folgen der Kriegshandlungen aus

der Nähe wahrnehmen konnte. Initialzündung für ihren leidenschaftlichen Einsatz für den Frieden dürfte die durch Alfred Nobel vermittelte Bekanntmachung mit der britischen Gesellschaft „International Arbitration and Peace Association“ sein, die sich um friedliche Schlichtung der Weltkonflikte und Errichtung eines Friedensgerichts zur Beilegung internationaler politischer Streitigkeiten bemühte. Unermüdlich trat Bertha von Suttner für das

Ideal des Friedens ein, organisierte und besuchte internationale Konferenzen, ging zu diesem Zweck auf längere Reisen und hielt unzählige Vorträge zum Thema Krieg und Frieden.

Am 10. Dezember 1905 erhielt sie den Friedensnobelpreis, den sie am 18. April 1906 entgegennahm. Am 21. Juni 1914, wenige Wochen vor Beginn des Ersten



*Bertha von Suttner
im Jahre 1911*

Weltkrieges, vor dem sie wiederholt gewarnt hatte, erlag Bertha, die oft spöttisch als „Friedens-Bertha“ tituliert wurde, in Wien einem Krebsleiden. Bertha von Suttner trat nicht nur für den Frieden und gegen den Krieg ein, sondern auch für die Rechte der Frauen und gegen Antisemitismus und Nationalismus. Bertha empfing nur fünf Tage nach ihrer Geburt das Sakrament der Taufe in der katholischen Kirche. Sie war aber gegenüber der Institution Kirche sehr kritisch und hatte sich von ihr abgewandt, da

damals die Theologie und das Handeln der kirchlichen Amtsträger ihrem Friedensideal nicht entsprachen, sondern dem Nationalismus und Militarismus huldigten. Dennoch: Auch für sie gelten die Worte Jesu in der Bergpredigt: „Selig die Friedensstifter, denn sie werden Kinder Gottes heißen“ (Mt 5,9).

Juan Peter Miranda

(nach Brigitte Hamann, Bertha von Suttner. Kämpferin für den Frieden, Piper-Verlag, München-Berlin-Zürich, 2. Aufl. 2006)

Nichts kann uns davon abhalten...

... das St. Petrus Aktuell fertigzustellen und Korrektur zu lesen – auch unter erschwerten Bedingungen. So geschehen bei der letzten Ausgabe, als ich bei meiner Mutter war und deshalb nur ein Handy zum Korrekturlesen zur Verfügung hatte, nachdem Claudia Lammel in einer Marathonsitzung die Texte und Bilder zusammengestellt hatte.

Trotz aller Mühen haben wir immer noch Freude daran, die jeweils neueste Ausgabe in Händen zu halten – wir hoffen, Sie auch!

Ingrid Harsch



Foto Ingrid Harsch

Ein gutes Zeichen: Das St. Petrus Aktuell erfreut sich anscheinend großer Beliebtheit

Wir sind nicht die AVL

In letzter Zeit ist es leider wiederholt vorgekommen, dass jemand ungefragt irgendwelche Bücher, Bilder oder Kunstgegenstände in oder vor die Kirche gelegt hat. Wir möchten Sie dringend bitten, davon Abstand zu nehmen. In der Regel können wir die Sachen auch nicht verwenden und müssen sie dann auf unsere Kosten entsorgen. Bitte fragen Sie ggf. im Pfarrbüro nach, ob wir ein besonderes Objekt haben möchten. Vielen Dank!



Mittagstisch im Ökumenischen Gemeindezentrum



**Einmal im Monat gemeinsam zu
Mittag essen: Alle sind willkommen!**

Die nächsten Termine sind:

Freitag, 25.07.2025

Freitag, 29.08.2025

Freitag, 26.09.2025

Freitag, 31.10.2025

Freitag, 28.11.2025

Freitag, 19.12.2025 (Feiertage!)

jeweils um 12.15 Uhr in Maria Trost

Das Essen ist kostenlos. Damit wir den Mittagstisch auch weiterhin anbieten können, bitten wir jedoch um eine Spende.

**Informationen und Anmeldung (jeweils bis zum Montag vorher) bei:
Christa Schlör, Tel. 07141 2998990 oder E-Mail: christa.schloer@t-online.de
Johannes Sigg, Tel. 0157 58361662 oder E-Mail: caritas@st-petrus-tamm.de**

Gaudi kommt der Seligsprechung näher

Der spanische Architekt Antoni Gaudi i Cornet (1852 – 1926) kommt der Seligsprechung näher. Wie der Vatikan am Montag bekannt gab, stimmte Papst Franziskus der Entscheidung zu, dass Gaudis Leben als „tugendhaft“ anerkannt und er als ein „Diener Gottes“ angesehen werden kann. Dies ist eine wichtige Vorstufe auf dem Weg zur Seligsprechung. Diese kann jedoch erst erfolgen, wenn auch ein Wunder anerkannt wird, das auf Fürsprache des Verstorbenen geschehen ist. Gaudi, der die weltberühmte Basilika Sagrada Familia in Barcelona entwarf, galt als sehr frommer Katholik. Er führte ein zölibatäres Leben in äußerster Bescheidenheit. Am 7. Juni 1926 wurde er auf dem Weg zur Baustelle der Kirche von einer Straßenbahn erfasst und erlag drei Tage später seinen Verletzungen. Sein Seligsprechungsverfahren begann im Jahr 2000. (Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 15.04.2025. Abdruck mit freundlicher Genehmigung der KNA)



*Antoni Gaudi i
Cornet 1878 im Alter von
25 Jahren*

Auf diesen Artikel hat uns unsere Leserin Gertrud Griebler aufmerksam gemacht. Sie ergänzt dazu, dass die Grundsteinlegung der Basilika im Jahre 1882 erfolgte. Sie soll im Jahre 2026 fertig gestellt sein.

Kinder kommt zum Fleckenfest!



*In diesem Jahr könnt ihr wieder
Dinoeier baggern*

Am 19. und 20. Juli ist es wieder soweit: Dann steht ganz Tamm im Zeichen des Fleckenfestes. Wie seit vielen Jahren bietet unsere Kirchengemeinde dort einen Stand für kleine und etwas größere Besucherinnen und Besucher an. Dieses Jahr könnt ihr bei uns Dinoeier baggern oder euch ein Glitzertattoo machen lassen. Auch Kinderschminken werden wir wieder anbieten. Dies wird allerdings zeitlich etwas beschränkt stattfinden.

Das Standteam freut sich auf euren Besuch!

Simone Bossert

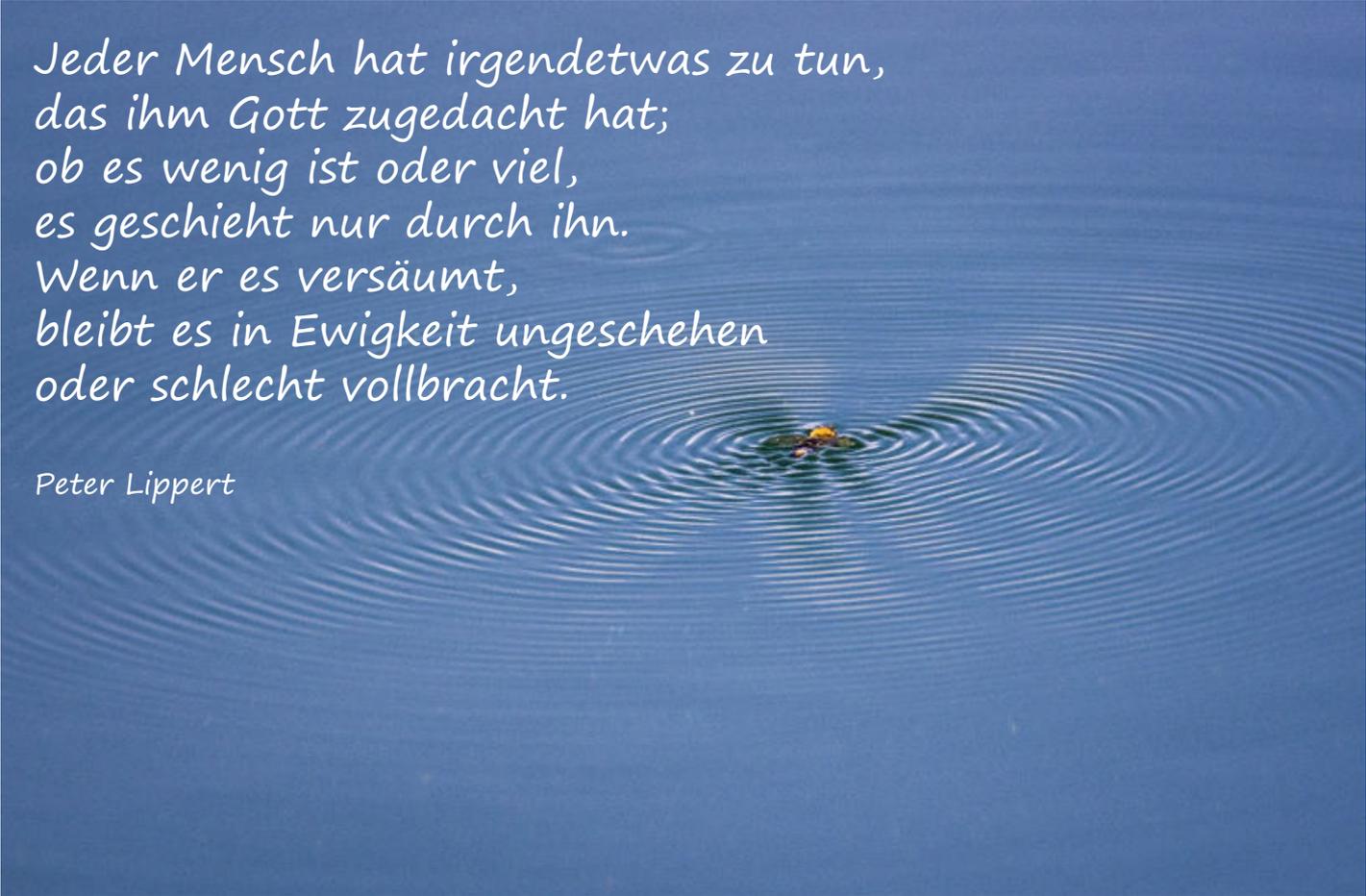
Kirchenlieder neu entdeckt

In loser Reihenfolge veröffentlichen wir unbekanntere Lieder aus dem Eigen-
teil des Gotteslobs. Diese Lieder sind im Gesangbuch im Anhang nur in der
Erzdiözese Freiburg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart abgedruckt.
Aus urheberrechtlichen Gründen können wir nur ältere Lieder verwenden.

Mein Herr und mein Gott – Gotteslob Nr. 840

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich führet zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
o nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.

Gebet des heiligen Bruders Klaus



*Jeder Mensch hat irgendetwas zu tun,
das ihm Gott zugedacht hat;
ob es wenig ist oder viel,
es geschieht nur durch ihn.
Wenn er es versäumt,
bleibt es in Ewigkeit ungeschehen
oder schlecht vollbracht.*

Peter Lippert

Sei kein Schatten deiner selbst

Du weißt, was Du kannst. Du hast Ahnung, Erfahrung, Ideen ...Doch Du nickst, obwohl Du innerlich ganz genau spürst: Das hier läuft gerade schief.

Du hättest einen besseren Weg im Kopf – doch hältst Dich raus. Sagst nichts.

Aus Angst, zu stören. Aus Respekt. Aus Müdigkeit. Weil Diskussionen oft eh nichts bringen. Oder weil Du gelernt hast, dass Deine Meinung nur zählt, wenn sie ins Konzept passt. Oder weil Du Dir selbst nicht genug zutraust. Und plötzlich stehst Du da – funktionierst nur noch, statt mitzugestalten. Tust, was erwartet wird – statt einzubringen, was in Dir steckt. So passiert's: Du verkaufst Dich unter Wert. Obwohl Du sooo wertvoll bist!

Du bist kein Schatten. Kein fauler Kompromiss. Kein „Geht schon so“. Du bist Licht. Und Du darfst sichtbar werden. Es ist sooo gut und wichtig, dass Du Dein Potenzial entfaltest. Wenn Du zeigst, was Deine Augen zum Leuchten

bringt. Wenn Du das lebst, was Dich innerlich wirklich glücklich macht. Gerade dann bist Du nicht länger nur ein Schatten Deiner selbst – sondern jemand, der das Licht in sich nicht länger versteckt.

Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet ja auch keine Öllampe an und stellt sie dann unter einen Eimer. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, so dass sie allen im Haus Licht gibt. Genauso soll euer Licht vor allen Menschen leuchten. – Matthäus 5,14–15

Dein Licht ist nicht zum Verstecken da. Es ist da, um zu leuchten. Für Dich. Und für andere. Also: Werde sichtbar. Nicht perfekter. Bleib echt – mit dem, was in Dir steckt!

(Abdruck mit frdl. Genehmigung von Mandy – www.unendlichgeliebt.de)



Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

Save the date: Mitarbeiterfest am 25.07.2025

Als Dankeschön für ihren Einsatz laden wir unsere vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch dieses Jahr wieder zu einem Ehrenamtsabend ein.

Am Freitag, den 25. Juli wollen wir ab 19.00 Uhr gemeinsam feiern. Für gutes Essen und gute Laune ist gesorgt! Die Einladungen werden in den nächsten Wochen verschickt.

Claudia Lammel



Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr wieder im Hof des ÖGZ feiern können wie 2024

Wir gratulieren im Juli ...:

... zum 70. Geburtstag

Herrn Francesco Magliulo

... zum 75. Geburtstag

Frau Magdalena Balcke

Frau Edith Georg

Frau Rita Haaf

Frau Elisabeth Haßler

Frau Rosa Wuschke

... zum 80. Geburtstag

Frau Maria Dolensky

... zum 85. Geburtstag

Frau Elfriede Häusler

Herrn Berthold Pflugfelder

Frau Helga Reusch

... zum 93. Geburtstag

Frau Vetulia Prosapio in Grillo

... zum 94. Geburtstag

Herrn Rolf Lohrer

... zum 96. Geburtstag

Herrn Oswald Pils

Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Festtag und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Termine im Juli 2025 (Stand: 10.06.2025)

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Mi 02.07.	14.30	Ökum. Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 03.07.	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 04.07.	09.00	Frühstückstreff	Bäumle
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 05.07.	10.00	Schnupperkurs „Gewaltfreie Kommunikation“	Maria Trost
	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 06.07.	09.00	Eucharistiefeier	St. Petrus
Mo 07.07.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Di 08.07.	19.30	KGR-Sitzung	Maria Trost
Do 10.07.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 11.07.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 12.07.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 13.07.	09.00	Eucharistiefeier	St. Petrus
Mo 14.07.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Mi 16.07.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
	20.00	Ökumenische KGR-Sitzung	ÖGZ
Fr 18.07.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 19.07.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 20.07.	09.00	KEIN Gottesdienst	St. Petrus
	10.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Fleckenfest	Rathausplatz

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Mo 21.07.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Do 24.07.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 25.07.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	12.15	Mittagstisch	Maria Trost
	19.00	Mitarbeiterfest	ÖGZ
Sa 26.07.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 27.07.	09.00	Eucharistiefeier	St. Petrus
Mo 28.07.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Mi 30.07.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost

Kinderkirche

Im Juli findet wegen der frühen Gottesdienste keine Kinderkirche statt.



Besondere Kollekten der vergangenen Wochen

Das Ergebnis der letzten Kollekten betrug:

24.05.	Bonifatiuswerk (Firmung)	512,70 €
25.05.	Krankenpflegeverein	655,00 €
08./09.06.	Renovabis	223,78 €



Zu guter Letzt...



Cartoon: Thomas Pläßmann in Image - Arbeitshilfen für Öffentlichkeitsarbeit Ausgabe 03/2020

Redaktionsschluss für die August-/Septemberausgabe: 17.07.2025
Textabgabe bis: 24.07.2025

Impressum:

Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm |

Telefon 07141 601611 | E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de

Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde

St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel

E-Mail der Redaktion: redaktion@st-petrus-tamm.de

Internet: <https://st-petrus-tamm.de> | Auflage: 150 Stück